**Die Studierenden sind das Zukunftspotenzial der Montanuniversität Leoben. Ihre Exzellenz und soziale Kompetenz sind entscheidend für die Stellung des österreichischen Wirtschafts- und Forschungsstandorts im globalen Wettbewerb.**

Mit ihrem einzigartigen Profil nimmt die Montanuniversität Leoben eine besondere

Stellung in der nationalen wie internationalen Bildungslandschaft ein. Die angebotenen Studienrichtungen können in dieser Form nur in Leoben belegt werden – mit dem Erfolg, dass die Leobener Absolventen zu den begehrtesten Akademikern zählen.

Als eine der kleinsten Universitäten bietet die Montanuniversität ihren Studierenden eine hervorragende Ausstattung und optimale Betreuung durch die Lehrenden. Ihr Vorteil ist die überschaubare Größe: Der intensive Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden ermöglicht es, Probleme schneller und erfolgreicher zu lösen. „Massenuniversität“ ist in Leoben ein Fremdwort. In einer vom Magazin „Format“ in Auftrag gegebenen Online-Umfrage haben Personalchefs führender österreichischer Unternehmen die Montanuniversität im Jahr 2012 bereits zum vierten Mal in Folge zur besten Hochschule Österreichs gekürt.

# Erstes gemeinsames Studienjahr

Die an der Montanuniversität angebotenen Studien orientieren sich an der Wertschöpfungskette von den Rohstoffen über die Werkstoffe und dem fertigen Produkt bis zum Ende des Lebenszyklus mit Entsorgung und Recycling. Abgerundet wird das Angebot durch fächerübergreifende Studien wie Industrielle Energietechnik und Industrielogistik. Das erste Studienjahr ist als Eingangsphase für alle gleich, sodass man am Ende des ersten Jahres problemlos und ohne „Zeitverlust“ die Studienrichtung wechseln kann. In diesen ersten beiden Semestern werden die Studienanfänger aus den verschiedenen Schultypen auf einen einheitlichen Level gebracht. Am Stundenplan stehen zu Beginn die Gegenstände Physik, Mathematik, Computeranwendung und Programmierung, Chemie und Mechanik.

# Abschluss mit Diplomingenieur

Alle Studienrichtungen bieten nach dem siebenten Semester den „Bachelor“-Abschluss an. Im Masterstudium (drei oder vier Semester) erfolgt die wissenschaftliche Vertiefung mit der abschließenden Durchführung einer Masterarbeit (Abschluss „Diplomingenieur“). Im Anschluss daran kann ein Doktoratsstudium (sechs Semester) begonnen werden. Während ihrer Ausbildung müssen alle Studierenden ein sechsmonatiges Praktikum in einem einschlä-

gigen Unternehmen absolvieren.

# Beste Berufsaussichten

Die Montanuniversität Leoben ist seit jeher eng mit Industrie und Wirtschaft verbunden. Durch zahlreiche Projekte der Uni mit Unternehmen sind die Studierenden schon sehr früh in ein Netzwerk eingebunden, das ihnen später den Berufseinstieg vereinfacht. Durch praxisnahen Unterricht sind die Studierenden immer auf dem neuesten Stand der Technik und finden sich im Beruf schnell zurecht.Die Nachfrage der Wirtschaft und Industrie an Leobener Absolventen kann derzeit kaum gedeckt werden. Dies eröffnet Absolventen vielfältige Berufsmöglichkeiten im In- und Ausland mit hohen Einstiegsgehältern.

**Die Ausbildung von Studierenden zählt naturgemäß zu den Kernprozessen jeder Universität. Umso wertvoller sind daher die positiven Rückmeldungen einzuschätzen, die die Montanuniversität auch 2011 für diesen Bereich verbuchen konnte.**

So kürten in einer vom Wochenmagazin „Format“ in Auftrag gegebenen Online-Umfrage im Frühjahr 2011 mehr als 120 Personalchefs führender österreichischer Unternehmen die Montanuniversität bereits zum dritten Mal in Folge zur besten Hochschule Österreichs. Höchstnoten sowohl ihre Ausbildung als auch ihre künftigen Karrierechancen betreffend haben zudem einmal mehr die Leobener Studierenden ihrer Alma Mater vergeben. In der Umfrage „trendence Graduate Barometer 2011“ drückten die angehenden Diplomingenieure ihre Zufriedenheit mit der Montanuniversität in Zustimmungsraten bis zu 98,6 Prozent aus. Die absolute Top-Note erhielt die Montanuniversität dabei für ihre „akademische Reputation“, und bei beinahe allen der 16 abgefragten Faktoren wurde in Leoben nicht nur der österreichische, sondern auch der gesamteuropäische Zufriedenheitswert deutlich übertroffen.

Den höchstmöglichen Vertrauensbeweis für die Montanuniversität lieferten schließlich die Maturanten ab: Mit Ende der Inskriptionsfrist für das Wintersemester 2011/2012 verzeichnete die Leobener Hochschule mit einem Plus von knapp 17 Prozent den höchsten Zuwachs an Erstinskribenten aller österreichischer Universitäten. Erfreulicherweise ist dabei auch der Gesamtanteil weiblicher Studierender weiter gestiegen, wie die Statistik im Anhang dieses Berichts zeigt. Damit haben die massiven Anstrengungen in Hinblick auf die Schulwerbung im vergangenen Jahr einmal mehr Früchte getragen. Neben Info-Tagen im Haus und der Teilnahme an Studieninformationsmessen wurden 2011 vom Studienberatungsteam der Montanuniversität 85 Schulen in ganz Österreich besucht (2010 waren es 63 Schulbesuche gewesen). Darüber hinaus machte der sogenannte Show-Truck, eine einzigartige Werbemaßnahme der Montanuniversität, im Frühjahr 2011 vor 35 Schulen Halt.

Parallel dazu steigt auch die Anzahl der Studierenden, die sich während ihres Studiums für einen Auslandsaufenthalt entscheiden, von Jahr zu Jahr an. Im Studienjahr 2010/11 entschieden sich 37 Studierende für einen Auslandsaufenthalt, davon waren 41 Prozent weiblich. Auch die Anzahl der ausländischen Studierenden, die für einen Studienaufenthalt an die Montanuniversität kamen, stieg im Vergleich zum Studienjahr 2009/10 um fast die Hälfte an. So entschieden sich im Studienjahr 2010/11 mehr als 100 Studierende für einen Studienaufenthalt an der Montanuniversität Leoben, davon 28 Prozent Frauen.

Gute Lehre setzt jedoch auch gute Universitätslehrer voraus. Im Jahr 2011 wurden vier Personen neu an die Montanuniversität berufen, die auf den Folgeseiten näher vorgestellt werden. Es handelt sich dabei um die Professuren der Lehrstühle Abfallverwertungstechnik, Excavation Engineering and Rock Fragmentation, Funktionale Werkstoffe und Werkstoffsysteme sowie Rohstoffmineralogie.

Allgemein wird das Betreuungsverhältnis von Professoren zu Studierenden häufig als Indikator für die Qualität der Ausbildung angeführt. Laut Statistik Austria (Bildung in Zahlen 2009/10 - Schlüsselindikatoren und Analysen) entfallen für die öffentlichen Universitäten in Österreich rund 116 (ordentliche) Studierende auf einen Professor (Vollzeitäquivalente). Mit 69 (ordentlichen) Studierenden auf einen Professor (Vollzeitäquivalente) liegt die Montanuniversität hier außerordentlich gut.

Um die Qualität der Lehre auf hohem Niveau zu halten, werden an der Montanuniversität nun auch Didaktik-Seminare angeboten, die von allen Universitätslehrern kostenfrei besucht werden können. Und im Jänner 2011 begannen Arbeitsgruppen, die sich aus Studiengangsbeauftragten, Studierenden und Mitarbeitern des administrativen Personals zusammensetzten, mit der Beschreibung von wichtigen Prozessen im Bereich Studium und Lehre. Diese Ablaufbeschreibungen bilden zusammen mit der neu konzipierten studentischen Lehrveranstaltungsevaluierung und einigen Indikatoren auf Basis der Strategie das Grundgerüst für ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, das in den nächsten Jahren stetig wachsen soll.

Als weitere Neuerung im Bereich Lehre brachte das Jahr 2011 die Studieneingangs- und Orientierungsphase gemäß § 66 des Universitätsgesetzes 2002. Zudem wurden die beiden letzten Diplomstudien der Montanuniversität, Werkstoffwissenschaft und Montanmaschinenwesen, mit 1. Oktober 2011 auf das Bachelor-/Mastersystem umgestellt, sodass nun sämtliche Studien in Leoben nach dem sogenannten Bologna-System studiert werden können.

„Die Montanuniversität

ist eine offene, international agierende,

Werte vermittelnde

Universität mit spezifischer Ausrichtung

in einer attraktiven

Wissensregion mit globaler Vernetzung in die

Wirtschaft, die sich der

Einheit von exzellenter

Lehre und Forschung

verpflichtet.“

Rektor Wilfried Eichlseder